

Dresdner Volkszeitung

Gesellschaftsamt: Leipzig. Redaktion: Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Sanktionsamt: Gebr. Arnold, Dresden.

Aboabonnementpreis mit der regelmäßigen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, und einschließlich Sonderdruck monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen werden 4.50 M. unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 7.10. Erhältlich ist mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zeitung 10. Tel. 25201. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Zeitung 10. Tel. 25201. Geschäftsstelle von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Abonnentenwerben die Tagespolitische Prinzipien mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsangeboten. Interesse müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgeben sein und sind im vorraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 267.

Dresden, Freitag den 15. November 1918.

29. Jahrg.

Die Soldaten für Einigkeit.

Die Besetzung der Reichsämter. — Der Berliner Volkszugsrat an die Ententevölker. — Wilson kommt zur Friedenskonferenz.

Wilson auf der Friedenskonferenz?

Berlin, 14. November. Reuter. Der Londoner Vertreter des Manchester Guardian erläutert, daß Wilson endgültig beschlossen habe, zur Friedenskonferenz zu kommen, und daß er vor Mitte Dezember in London erwartet wird.

Rotterdam, 14. November. Nach dem Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet die Daily News aus New York: Die Amerikaner in Deutschland haben auf die Amerikaner einen tiefen Eindruck gemacht, deshalb werden in einigen Kreisen Lebensmittel für Deutschland und eine Erleichterung der Blockade als die erste Voraussetzung für die Sicherung des Waffenstillstandes betrachtet. Es heißt, daß Wilson einen ausgearbeiteten Plan für einen Völkerbund hat, einschließlich eines internationalen Gerichtshofs für Rechtsstreitigkeiten und einer internationalen Polizei für die Meere.

Bern, 13. November. Der Manchester Guardian schreibt: Was in Deutschland geschah, enthält auch eine Moral für die Alliierten. Eine Welt in revolutionären Wehen läßt sich nicht von der alten Allianz der Verfassungsdiplomatie und der Finanzbehörden, die anscheinend glauben, die Friedenskonferenz sei eine Verantwortung für sie. Sie verfehlten die Bevölkerung. Revolution und schweres Rollen tiefer Kräfte liegt in der Luft. Sie sind gewonnen!

Hanau, 14. November. Aus London wird gemeldet: Lord George hielt im Komitee seiner eigenen Partei eine Rede, in der er über den Frieden sprach, doch er nicht so weit zu gehen scheint, wie die Resolution von Paris tatsächlich des Wirtschaftskriegs verlangt. Der dritte Punkt des Wilsonschen Programms hätte zur Folge, daß jeder Gedanke an einen Wirtschaftskrieg nach Friedensschluß wegfällt.

Wie die Kölner Volkszeitung von zuverlässiger Berliner Seite erfährt, ist der Abschluß eines Präliminarfriedens bereits angebahnt. Bei den Verhandlungen im französischen Kommandatür waren nur Franzosen und Engländer beteiligt; Italiener und Amerikaner waren nicht zugegen.

Valdige Einberufung der Konstituante.

zu Berlin, 15. November. Reichskanzler Ebert hat gestern im Gespräch mit Vertretern der Röss. Ith. mitgeteilt: Wir sind entschlossen, die Konstituante so schnell wie nur irgend möglich einzuberufen. Jeder Verdacht, den man in bürgerlichen Kreisen gegen diese Absehung hegt, ist völlig unbegründet. Wir haben bereits die ersten Vorbereitungen getroffen und gefunden bestimmt, im Januar zu den Wahlen zu gelangen. Der Gedanke, diese Wahlen heute, d. h. vor der Rückkehr der Truppen abzuhalten, ist darum leider unzulässig, weil diese heute weder mehr an ihren Fronten noch im Kämpfengebiet feststehen, noch andererseits schon in ihre Heimat zurückgeschafft sind. Im Gespräch über die heutige Note Wilsons sagte der Reichskanzler: Wir haben heute Verhandlungen mit führenden Akteuren gepflogen, dahingehend, daß Schiffe, Kohlen und alles Nötige sofort bereitgestellt werden, um die von Amerika bewilligten Nahrungsmittel so rasch als möglich ins Land zu bringen.

Die Zukunft der Kriegsanleihe.

Die Gefahr des Wirtschaftskriegs scheint in Deutschland endgültig überwunden zu sein. Auch die Unabhängigen haben zwar nicht in Worte, aber durch ihre Taten eine direkte Trennungslinie zwischen sich und ihr gezeigt. Ein Erfolg der Reichsregierung, mitunterzeichnet von Hugo Haase, verhindert, daß auch die neue Regierung die Kriegsanleihe garantieren. Der last ausschließlich aus Unabhängigen zusammen, eingeschlossene Arbeiters- und Soldatenrat der Stadt Hamburg hat in einem Auftrag die bestehenden Kosten angeholt, ihr Geld nicht kontrolliert von den Banken abzuhauen, da er die Unvereinbarkeit des Eigentums für alle Hölle sehe.

Derartige Gelläutungen wirken zweifellos sehr beruhigend. Denn in der früheren Situation der Unabhängigen war ein bestmögliches Verständnis für wirtschaftliche Notwendigkeiten nicht immer zu erkennen. In Verhandlungen wurde sehr erklärt, daß das

Problem der Kriegsanleihe sich nur durch vollständige Annäherung der gesamten Anteilshabende, praktisch also durch den Staatsbankrat, lösen lasse.

Zur Mitteilung gelangt, müssen die Unabhängigen doch einschließen, daß derartige Modellzulagen in der Theorie wohl sehr vordringend sind, in der Praxis aber der Patient an ihnen stirbt. In der Tat, wie würde die Annäherung der Kriegsanleihe wirken? In erster Linie würden zusammenziehen die Staatsaten, Genossenschaften, auch viele Gewerkschaften, die Räte der Arbeiterversicherung, Arbeitsmarktsicherung, die Lebensversicherungen usw., die alle bis oben hin mit Kriegsanleihe befasst sind. Grade der Arbeiterei würde zunächst sein geringes Sparpotential einlösen. Auch die vorgesetzte Grenze von 1000 M. unterhalb dieser die Kriegsanleihe nicht behalten soll, nicht dem Arbeiter nur dann, wenn er seine Gehaltsliste direkt in Kriegsanleihe angelegt hat. Daß er dagegen sein Geld in Form von Sparzertifikaten, Versicherungsbeteiligen usw. zurückgelegt, so geht es mit dem Zusammenbruch der Sparzertifikate und Sicherungsbeteiligen wieder vor. Man wendet vielleicht ein, dem Arbeiter sei an einem hundert ersparten Platz viel weniger gelegen als an regelmäßig hohen Verdienst. Mag sein, daß der Arbeiter den Verlust seiner Ersparnisse in das verschmerzen könnte. Aber den Verlust ihrer gesamten Versicherungsbeteiligung kann die Arbeiterschaft als ganzes nicht verkraften, ohne um Jahrzehnte zurückgeworfen zu werden.

Zußerdem würde die Annäherung der Kriegsanleihe direkt groen Ruhe und regelmäßige Höhe wirken, denn sie würde natürlich eine Menge von konkurrierenden Industrie- und damit hohe Arbeitslosigkeit nach sich ziehen. Will der ganze Wirtschaftsraum sich die Arbeiterschaft als eigene Stütze, so wäre nur demdar, wenn am nächsten Tage der Kommunismus fit und fest stände.

Was soll nun aber geschehen, um die ungeheure Kriegsanleihe mit der Zeit abzubauen? Man hat eine Vermindezung des Zinsfußes von 5 auf 3 Prozent vorgeschlagen. Aber ganz abzulehnen davon, daß ein solches Verfahren die Räte der Kriegsanleihe ganz ungerechtigkeitsweise schlechter stellen würde als die, die ihr Geld weniger patriotisch in oft viel rentableren Industriepapieren angelegt haben, gibt es ein viel einfacheres und gerechteres Verfahren.

Der Staat behobene die Kriegsanleihe grundsätzlich nicht anders als in jedem anderen Vermögenswert. Aber er erhält eine so scharfe progressive Einkommens- und Vermögenssteuer, daß der Berliner größte Posten Kriegsanleihe gezwungen ist, zwangs Steuerabzahlung einen Teil seiner Kapital zu verzögern. Es kann ja eindrücklich bestimmt werden, daß die Steuer auch in Kriegsanleihe entrichtet werden müsse. Dann ergibt sich folgendes: Der Betrag von 100.000 M. Kriegsanleihe erhält zwingend seine 5000 M. Zinsen, aber er muß 10.000 M. zur Steuerabzahlung an den Staat zahlen. Auf diese Weise werden 5000 M. amortisiert, ohne daß der Dienstleistung aufhört. Der Rest der Kriegsanleihe bleibt bei diesem Verfahren der alle, aber die Sätze wandern nach und nach in die Hand des Staates zurück, bis ihre Zahl so gering geworden ist, daß die Verzinsung keine Schwierigkeiten mehr macht. Das ist ein Weg, der allen Teilen gerecht würde.

Ein Hilferuf an die Ententevölker.

Der Volkszugsrat der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin erläutert einen Aufruf, in dem es heißt:

An die Völker Frankreichs, Italiens, Englands und Amerikas!

Vor Jahre lang hat der Krieg in zwei feindliche Lager geschieden. In Deutschland waren es die Militärkäste und die herrschenden Gewalt, die in den Krieg hineingetrieben wurden und die in unerträglicher Erbitterung von Frieden nichts wissen wollten. In letzter Stunde räzte sich das deutsche Volk auf und wußt' das unerträgliche Joch von sich. Die Arbeiter und Soldaten waren es, die in wenigen Tagen der blutigen deutschen Hochzollerschaffung und dem ganzen deutschnischen System Deutschlands ein Ende machten. Die Arbeiter und Soldaten waren es, die die Militärkäste geschmetterten und die Regierung besiegten, die die Verantwortung für die Kriegspolitik Deutschlands trug.

Die anderen Völker haben von dem freidirekten Deutschen nichts mehr zu befürchten. Niemals wieder soll der deutsche Willkürkreis sein Haupt erlösen. Ein friedliches Zusammenleben der Völker, ein ehrlicher Preispeis ihrer Wirtschaftsverbünde, ein auf dauernden Frieden und wirtschaftliche Freiheit aufgebauter Völkerbund ist das Ziel der deutschen Arbeiter und Soldaten.

Die Wiederherstellung des aus tausend Wunden blutenden Deutschland kann aber nicht geschehen, wenn ihm von den Regierungen der Entente unerträglich harre Waffenstillstandsbedingungen und Friedensbedingungen auferlegt werden. Wir appellieren daher an das Oberhaupt- und Soldatendiktat der uns bisher feindlichen Völker. Wir bitten sie, bei ihren Regierungen festzuhalten, daß das deutsche Volk nicht völlig zum Hungertode und zu vollständiger Vernichtung werde. Wie bitten die Völker, mit ihrer ganzen Kraft dafür einzutreten, daß der Friede, der da kommt, ein Friede beruhiger Verständigung ohne jede Erbitterung und Unterdrückung.

werde, ein Friede, der jedem Volle das Recht der Selbstbestimmung und der freiwilligen Einigung läßt.

Die Arbeiter Frankreichs, Englands, Italiens usw. haben oft gesprochen, daß ein solcher Friede eine Siedlung ist. Läßt jetzt einer Menschen zur Tat werden, kreist daselbst ein, daß die Waffenstillstandsbedingungen, die Deutschland dem wirtschaftlichen Raum und dem Weltmarkt kriegerisch preisgeben, gewidert werden.

Als Vertreter des Volkszugsrates der Arbeiter- und Soldatenräte erlösen wir unter Stimme und bitten euch dafür einzutreten, daß das deutsche Volk durch eine Revolution nicht zu einem Sklavenstaat verurteilt wird. Wie haben und wirke Freiheit im Innern erlangt und wollen in Zukunft im Rufe der Völker als gleichberechtigte Mitarbeiter führen.

Es lebe der Friede! Es lebe die Freiheit! Es lebe der internationale revolutionäre Sozialismus!

Die neue sächsische Regierung.

Die Beauftragten der Arbeiter- und Soldatenräte von Dresden, Chemnitz und Leipzig haben eine neue Regierung gebildet. Die Regierung setzt sich aus folgenden Volksbeauftragten zusammen: Bipinöki, Inneres und Außenpolitisches; Geyer, Finanzen; Hähner, Militärwesen; Schwarz, Arbeitsministerium; Dr. Grädnauer, Justiz; Buck, Kultus und Unterricht. Die Geschäfte der Ministerien sind heute vormittag von den Volksbeauftragten übernommen worden.

Rede Eberts im Berliner Soldatenrat.

Heute abend war eine Delegiertenversammlung sämtlicher in Berlin ansässiger Soldatenräte nach dem Reichstag einberufen. Gleich der ersten Punkt der Tagesordnung: Bildung einer "Roten Garde" führt zu leichten Debatten und auch zu Angriffen gegen den Volkszugsrat. Die Delegierten würden in der Bildung einer Roten Garde ein Misstrauensvotum gegen den ehrlichen Willen der Soldaten, aus eigener Kraft heraus Ordnung zu halten, erblicken.

Hierauf nahm Ebert das Wort. Er sagte u. a.: Ich habe keine Sorge für die neue Regierung, denn sie darf in der Tat für sich in Anspruch nehmen, daß sie getragen ist von dem Extremen der breiten Massen. Da haben wir nichts zu befürchten. Wir haben Nachrichten, daß die Truppen voran an der Front geordnet in den Westen gegangen sind. Anders ist es in der Stappel. Da hat sich vielfach eine Art. schnell noch House zu machen, gekämpft. Da steht hier vielzweck eine Art. schnell noch House zu machen, nicht rechtzeitig aus dem zu räumenden Gebiet und der neutralen Zone herausgekommen. So ist gemeldet worden, daß bereits in Baden und Württemberg die zurückkehrenden Truppen eine große Gefahr für die innere Sicherheit des Landes bildet.

Es sind Verhandlungen eingeleitet, daß uns schnell ist.

Lebensmittel aus Amerika

zugeführt werden. Dazu brauchen wir Ruhe, Ordnung und Transportmittel. Alle Soldatenräte müssen sich in den Dienst der Organisation stellen, damit die Demobilisierung sich schnell und glatt abwickelt und die Wirtschaftsversorgung nicht zu Schaden kommt.

Die Demobilisierung kann nur marschieren, wenn ihr Fuß unversehrt bleibt! Dann haben wir auch noch Aussicht, wenigstens einigermaßen släufig Friedensbedingungen durchzusetzen. Wenn der Gegner aber sieht, daß bei uns Anarchie herrscht, dann wird er uns Bedingungen dictieren, die das deutsche Wirtschaftsleben vollständig vernichten. Also, auf zur gemeinsamen Arbeit für die Zukunft unseres Landes, unserer Frauen und Kinder! (Langanhaltender Beifall.)

Söhne ließt folgenden Antrag: Die Vertreter der Groß-Germania-Battalion werden alle Mittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung jassen, um die Erneuerung der sozialen Republik zu erhalten; dafür werden benötigt: Eisen- und Metall, Disziplin auf kameradschaftlicher Grundlage, Unterstellung unter den Volkszugsrat des Arbeiter- und Soldatenrats und der mit allen Vollmachten ausgestatteten Kommunen. Dieser Antrag wurde ebenso einstimmig angenommen wie ein Antrag auf Schöpfung der Soldatenabföhrung.

Ein Antrag auf Beileg der Debatte wurde noch lebhafter abgestimmt. Hierauf ergriff der inzwischen erschienene neue Stadtkommandant von Berlin, Weiß.

Das Wort. Er mahnte die Versammlung zum Handeln. „Schwäche reicht“ ist keine Heil. Mit schweren Wörtern wendete er sich gegen das eigenmächtige Handeln der bisherigen Arbeiter- und Soldatenräte. Nur dadurch, daß Ausweissorten beschlagnahmt aufgestellt werden können, sowie daß Waren von Kommoden verkauft werden können, seien eingeschränkte bürgerliche Rechte möglich gewesen. Eine Gegenrevolution von rechts ist zur Zeit nicht zu fürchten. Die Revolution von zwei Tagen hätte nicht die alte Regierung zerstört, die Revolution habe vielmehr schon seit vier Jahren Fuß im deutschen Volle gekaht. Rücksichtsvolle Wörter müßte er sich.

gegen den Terrorismus von links

wenden. In Berlin und den Vororten erschienen Banden mit angeschlagenen Fuchsen von Soldatenräten, die plünderten und das Leben der Einwohner bedrohten. Er würde mit allen Mitteln seiner Stadt begegnen einschreiten. Die Sicherheitspolizei erlaubt jedoch Eingriffe in die militärische Gewalt des Kommandanten, das müsse ausklingen. (Starker Beifall.)

In der anschließenden langen Debatte wurde beschlossen, aus den zur Entlassung kommenden Soldaten eine freiwillige Soldatengarde zum speziellen Schutz des bürgerlichen Eigentums und Lebens zu bilden. Zum Schluß der Sitzung nahmen die vertretenen Soldatenräte einstimmig Stellung gegen den früheren Reichstagabgeordneten Karl Liebknecht. Die Räte wören entschlossen, ihn, wenn er seine Agitation in den Kasernen fortsetzen sollte, an die Justiz zu übergeben. Durch die ganze Sitzung lang der einstige Will der Soldaten, Ruhe und Ordnung gegen jede sozialdemokratische Unruhe aufrechtzuhalten.

Eine Versammlung der Spartakusgruppe.

Berlin, 14. November. In der Versammlung der Spartakusgruppe am Dannerstr. abend hielten sich etwa 1500 Personen in den Sophienhöfen zu Berlin eingezogen, um hier:

Protest gegen die neue Regierung

zu erheben. Die Redner schilderten unter stürmischen Beifall ihrer Hörer, unter denen sich fast gar keine Soldaten, diese mehr aber Frauen befanden, die beiden, die die Gründung der Spartakusgruppe unter der feindlichen Regierung erfüllten hätten. Daß sie damals nicht von den immerhin schon sozialdemokratischen, den Sozialdemännern, gelöscht worden wären, sei klar. Diese nahmen Regierungsslogans an und geworben, daß das Volk sich geduldig habe zur Schlacht führen lassen, und jetzt wo die Herren zur Macht gelangt seien, würde es nicht um einen Tag besser werden. Aber habe man ihnen Offiziere zu Vorgesetzten gegeben, die immer noch in ihrem Diensten könnten leben. Glaube man daran, daß der Feldmarschall Hindenburg, der sich für die Volksregierung erklärte, daß dieser Mann sich in der Tat dazu entschließen könnte, die rote Fahne zu verteidigen? Alle diese Herrschatten liegen den deutschen Widel ruhig aus, um ihn dann um so besser leisten zu können. Die Soldaten aber (Zurufe: Wir brauchen überhaupt keine Soldaten!) sollten es sich wohl überlegen, doch sie nichts anderes als die Proletarier seien und nur sie das freie Volk einstreuen dürften. Nur einen Tag gäbe es zum Dauertreffen: Beisetzung des Kapitalismus. Das aber könnten die Sozialdemänner, die Eltern und Genossen nie und nimmer durchsetzen. Sie haben durch ihren Beschluss am 4. August 1914 die Internationale verraten und so jeden Kredit bei den Genossen im Auslande verloren. Wenn sie heute an die französischen und englischen Sozialisten herantreten und diese bitten würden, bei ihren Regierungen einen möglichst guten Frieden für Deutschland einzutragen, so würden diese ausländischen Genossen müchtig erwidern: Wir Sozialdemänner, dem Agenten des deutschen Imperialismus und Imperialismus, verhindern wir nicht. So müßte denn das Bekämpfen des deutschen Volkes in die Hände der edlen deutschen Proletarier gelegt werden. Wohl wollen auch wir einen Mann an der Spitze haben. (Sarkastische Zurufe: Liebknecht! Anhänger der Rössig!) diesen Mann wollen wir haben, dessen Verdienst es ist, gleich bei Beginn des Krieges und einen Tag gewiesen zu haben, der das Wissen und das Geschick unmöglich gemacht hätte. Und nur wenn es unter Leitung kriegerischer Männer gelingt, den deutschen Imperialismus und Imperialismus zu vernichten, dann wird das Proletariat einen glücklichen Dauerfrieden genießen können. Es standen in derselben Sitzung dann etwa 18 Redner. — In den Paradesäulen sprach Liebknecht vor den Jugendlichen der Unabhängigen, der sich gleichfalls in schärferer Worte gegen die gegenwärtige Regierung wandte.

Einheit im Handeln.

Der prachtvolle Sieg der Revolution, der seit Anfang dieser Woche gleich einer goldenen, glühverzeichnenden Morgendämme am politischen Horizont des deutschen Landes steht, erfüllt die Herzen aller Volksgenossen mit großer Hoffnung. Verfunken ist die alte Ordnung in einer Rache und eine neue beginnt sich zu entfalten. Es war ein ganzer Sieg, der auf weit gestreuter Linie dem jähigen Aufstand nach auch nicht eine Wurz der Reaction zurückgelassen hat. Wir haben gewiß ein Recht auf die Freude des Siegers, um so mehr als selber der Sieg unblutig errungen worden ist.

Überhaupt nur aber nicht, daß dieser einzige bestehende revolutionäre Erfolg uns auch mit einem Schlag vor die schwierigen Aufgaben gestellt hat, die je einer jüngeren Klasse erwachsen sind. Es gilt nicht nur die neue Ordnung auf der revolutionären Grundlage aufzubauen, es gilt vor allem auch, den schlimmsten Feinde der revolutionären Errungenchaften, der Not des Volkes mit allen Kräften entgegenzuwirken. So beispiellos unser Sieg ist, so ist auch diese Not schlimmer wie sie je einem Volke gebrochen hat. Um die Massen vor dem Schlimmsten zu retten, müssen wir auch die bestehenden Einrichtungen in einheitlichem Handeln in Angriff nehmen, müssen vor allem alle durch die Revolution freigewordenen Volkskräfte zu konzentrierter Arbeit zusammenfassen. Diese Arbeit des Handelns läßt sich aber nur erledigen, wenn alle Geschüsse im beschlossenen Verfahren so gefaßt werden, daß man des einheitlichen Willens der Revolutionären Räte sicher ist. Zu Verschwommungen und Konflikten, die zu vermeiden jetzt eine besondere Pflicht ist, kann es leicht führen, wenn einzelne Genossen wie im Auftrag aller handeln, ohne dazu eine aufrichtende Ermächtigung zu haben.

Beide haben wir zu diesen warnenden Worten heute schon einen bestimmten Anstoß. In Leipzig und ancheinend auch in Chemnitz ist eine Proklamation folgenden Inhalts erlassen worden:

An das bürgerliche Volk!

Das kapitalistische System hat seinen Zusammenbruch erlebt. Die bürgerliche monarchische Regierung ist gestürzt. Das revolutionäre Proletariat hat die öffentliche Gewalt übernommen. Sein Ziel ist die sozialistische Republik.

Verwirklichung des Sozialismus heißt: Verwandlung der kapitalistischen Produktion in gesellschaftliche; Entwicklung des Privat-eigentums an Grund und Boden, Berg- und Hüttenwerke, Fabrikosse, Fabriken, Maschinen, Verkehrsmittel usw., Umwandlung der Warenproduktion in sozialistische; Übernahme der Produktion durch das Proletariat.

Aufgabe der sozialistischen Regierung ist, die Revolution fortzusetzen und zu heigen bis zur vollen Niederwindung der herrschenden bürgerlichen Kräfte.

Verwirklichung der Republik heißt: Abschaffung der Herrschaft des Willens der Arbeitersklasse, Befreiung der Knechtlichkeit in jeder Form, allgemeine Vollbeschäftigung zum Schutz der Erzeugnisse der Revolution, Abschaffung aller Arten des arbeitslosen Einzukommens, Trennung der Kirche vom Staat, Abschaffung aller bürgerlichen Gerichte.

Die revolutionäre Regierung Sachsen hat die besondere Aufgabe, die Liquidierung des bürgerlichen Staates herbeizuführen und die einheitliche sozialistische deutsche Republik zur Tatsache zu machen.

Die Beauftragten der Arbeiter- und Soldatenräte von Dresden, Leipzig und Chemnitz, Schwarz, Reuting, Flechner, Kühl, Geyer, Riplasti, Sesser, Heder, Müller, Beilich.

Dieser Aufruf ist öffentlich veröffentlicht worden, ohne daß er den Arbeiter- und Soldatenräte in Chemnitz und Leipzig vorgelegt worden ist. Wir müssen daher begreifen, daß er dem Willen der revolutionären Räte entspricht. Wir wollen den eingeführten Exekutiven durchaus nicht jedes selbständige Handeln verbieten, ein solches ist vielmehr dort geboten, wo schnelles Eingreifen erforderlich ist. In diesem Falle kommt es über nicht auf die Schnelligkeit, sondern darauf an, die Einheitlichkeit des Willens für eine solche Proklamation zu sichern.

Es stand schon vor der Veröffentlichung der Proklamation fest, daß dies mindestens sehr zweifelhaft war. Im Dresdner Arbeiter- und Soldatenrat sind so erhebliche Bedenken dagegen geltend gemacht worden, daß mit Mehrheit beschlossen wurde, die Veröffentlichung vorsteth zu verzögern. Damit hängt folgende Mitteilung von Wolfs Landesdienst zusammen, die gestern abend bereits veröffentlicht worden ist:

Dresden, 14. November. Engegen einem Beschluß des Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresden sind unter die Proklamation der Volksbeauftragten der Leipzig, Dresden und Chemnitzer Arbeiter- und Soldatenräte die Namen der Beauftragten des Dresdner Arbeiter- und Soldatenrats gesetzt worden. Nachdem der Arbeiter- und Soldatenrat beschlossen hatte, die Proklamation zur nochmaligen Veratung gut zu stimmen, sind die Namen der Dresdner Beauftragten hinzugefügt. Die Genossen Schwarz und Reuting erklären, daß sie sich obengenannten Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrats gefügt haben.

Nachdem wir durch die Veröffentlichungen in Leipzig genauere Kenntnis von der Kundgebung erhalten haben, müssen wir uns den Bedenken des Dresdner Arbeiter- und Soldatenrats anschließen. Wir wissen, daß für diese Revolution geltend gemacht wird, es stünde nichts weiter darin als im sozialdemokratischen Parteiprogramm. Das ist nicht zutreffend. Das gilt insbesondere von dem Satz: „Verwirklichung der Republik heißt absolute Herrschaft des Willens der Arbeitersklasse.“ Das mag vielleicht in einem russischen Parteiprogramm stehen aber in seinem deutschen. Der Satz entspricht vielleicht der Ansicht der russischen Bolschewiki oder nicht sozialistischen Gründen.

Was hier angebahnt wird, ist der Versuch, eine Minderheits-Regierung einzuführen, also so zu verfahren wie in Russland. Natürlich haben wir dagegen, daß die Diktatur des Proletariats nur ein Übergangsstadium sein darf, die Kundgebung will sie aber zu einem dauernden Monarchie und sie nicht durch eine wirkliche volksherrschende Demokratie erheben. Kein ander wie Karl Rautenkranz hat in seiner letzten Schrift eingehend nachgewiesen, daß die bauernde Diktatur unmöglich ist. Somit steht dieser Satz nicht nur mit den sozialistischen Forderungen im allgemeinen, sondern auch mit den Absichten und Anschauungen der Unabhängigen in Widerspruch. Diese Kundgebung steht auch in Widerspruch mit der ersten Proklamation, die neben der Befreiung der Dynastie die Auseinandersetzung der beiden Ständekammern und die Einberufung einer Nationalversammlung aussprach. Vor allem aber ist dieser Satz unvereinbar mit dem Programm der jetzigen revolutionären Reichsleitung und der revolutionären Regierung in Preußen und Bayern und wahrscheinlich auch der arabischen Staaten. Es ist zu erwarten, daß diese Proklamation einzig deutscher und ja die so nötige Einheit der revolutionären Aktion gefährden wird.

Diese Sorge bedrückt uns um so mehr, weil der letzte Satz der Proklamation so gedeutet werden kann, als sollte sich diese bewußt gegen die Reichsregierung richten, die in den Händen der Sozialdemokraten und Unabhängigen liegt, die zu gleichen Teilen darin vertreten sind. Denn es ist in diesem Satz von einer besonderen Aufgabe der bürgerlichen Republik die Rede. Soll die besondere Aufgabe darin bestehen, Grundläge zu verbinden, die sich dem Bolschewismus in Russland bedenklich nähern, der, wenn nicht alles trügt, keinen gedeihlichen Erfolg verhindert und der, nach Deutschland verplant, unter Meinung noch die bedenkließtsten Folgen haben, insbesondere die Not des Volkes ins ungemeine steigern würde.

Die sonstigen Sätze der Proklamation mögen mit unserem Programm in Einklang zu bringen sein, sie kommen aber hier schärfer zugelagert zum Ausdruck wie dort und können, zur jetzigen Zeit veröffentlicht, die Ansicht erwecken, als sei die Befreiung des Privat-eigentums der nächsten Schritte, etwa das gar nicht die Wicht ist. Wie eine Proklamation müßte diese Kundgebung auf das Bürgertum, vor allem auf die Behörden wirken, deren Mitarbeit vor allem am Werke der Volksverehrung erforderlich ist, wenn es nicht zu den bedenkließtsten Städten kommen soll. Soweit die Proklamation sozialistische Grundsätze befürworten soll, was sie zur Zeit nicht tut, weil diese bekannt sind und in unserem Programm stehen, will man über eine richtung-

gebende Erklärung dennoch veröffentlichen, dann hätte man sich strenger an das Programm halten oder dieses leicht veröffentlichen können.

Noch alledem wird man erkennen, daß Grund vorhenden ist zur Einheitlichkeit im Handeln zu erreichen gehörten, dringend zu raten, nichts zu unternehmen, was hängen und die alte Sozialdemokratie verhindern kann. Gemeinsame Durchführung der revolutionären Aufgaben durch die Hände gereicht, während der sozialdemokratischen Führer abhängt, da ist es ein bedecktes Gebot der Stunde, alles zu untergraben, was die Einheit gefährdet hätte. Vielleicht Revolution aller Art hätte ein zu kleinen Gedanken gehabt, wenn wir aufs neue die Einheitlichkeit, die Voraussetzung einer erfolgreichen Durchführung der Aufgaben für die neue Zeit vermessen lieben.

Die Reichs-Arbeitslosenfürsorge.

Unter die näheren Bestimmungen, die das Gesetz beinhaltet, die Erwerbslosenfürsorge treten wird, erscheint vorzugsweise:

Zur Unterstützung von Gemeinden oder Gemeindeverbänden auf dem Gebiet der Erwerbslosenfürsorge werden Arbeitsamt und Erwerbslosenfürsorge vereinigt, eine Fürsorge für Arbeitslose eingerichtet. Der Fürsorge darf nicht der Fürsorge verbunden wird von dem Gesamttaufwand für die Erwerbslosenfürsorge vom Reich 1/3, und von den zuständigen Bundesstaaten 2/3 erledigungsfähigen Gemeinden kann eine Erhöhung des Reichsbeitrages vorgenommen werden. Zugleich für die Förderung der Erwerbslosenunterstützung ist die Gemeinde des Wohnortes des Arbeitslosen, Personen, die während des Krieges zur Ausnahme von Arbeit in einem anderen Ort verzogen sind, sollen möglichst nach ihrem heutigen Wohnort dort zu untersuchen. Dazu wird ihnen freie Fahrtshilfe gewährt. Die Fürsorge soll nur arbeitsfähigen und arbeitswillingen, über 15 Jahre alten Personen gutet werden, die infolge von Erwerbslosigkeit als Folge des Krieges sich in bedrängiger Lage befinden. Der Begriff der Erwerbsbedürftigkeit ist näher definiert. Ein hoher Besitz von Sparbüchern oder einer Wohnungseinrichtung darf für die Beurteilung der Bedürftigkeit nicht in Betracht gezogen werden. Die Erwerbslosenunterstützung ist auf die Dauer von höchstens drei Monaten zu gewähren. Art und Höhe der Unterstüzung ist festzulegen einer fürtigen Laufzeit von höchstens einer Woche für die Erwerbslosen mit Ausnahme der Kriegsteilnehmer und anderer Eingangsbestimmungen sind dem Gemessen der Gemeinde überlassen. Es ist jedoch für eine ausreichende Unterstützung zu sorgen, die mindestens nach der Zahl der Familienmitglieder für den Erwerbslosen zu entsprechen muss. In Fällen, in denen die Kosten der Erwerbslosenunterstützung höher als angemessen zu erzielenden Erträgen entsprechen, darf die Erwerbslosenunterstützung durch die Erwerbslosen selbst zu erbringen. Zu schließungsgründen für den Bezug der Unterstüzung sind Wiederaufnahme der Tätigkeit, Nichtbefolgung der Kontrollvorschriften usw.

Die Erwerbslosenfürsorge und die Gewerkschaften.

Der Entwurf des Gesetzes über die neue Erwerbslosenfürsorge steht in seinem § 15 die Möglichkeit vor, daß auf Antrag einer Einheitsgemeinschaft die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung und die Kontrolle der Erwerbslosen der entsprechenden Organisation übertragen werden kann, wenn sie selbst ihren Mitgliedern eine Erwerbslosen-Unterstützung gewährt und wenn sie ausreichende Gewerkschaften dafür die ist, daß die Auszahlung der Unterstüzung und die Kontrolle der Erwerbslosen ordnungsgemäß erfolgt.

Die Befreiung der Reichsämter.

Berlin, 14. November. (Amtlich) Nach Beschuß des Reichs-Volksaufbaus sind die Reichsämter wie folgt besetzt worden:

Auswärtiges Amt Dr. Solf, Reichskanzlei Schäffer, Reichswirtschaftsamt Dr. August Müller, Reichsamt für die militärische Demobilisierung Dr. Koch, Reichsernährungsamt Sonnenburg, Reichsarbeitssamt Bauer, Reichsministerium Schäfer, Reichsmarineamt v. Mann, Reichsjugendamt Dr. Krause, Reichspolitikamt Kühl, Werner gehört den Reichsämtern als Untersatzstellenräte an: Auswärtiges Amt Dr. David, Friedensherrnungsamt Robert Schmidt, Reichsarbeitssamt Giesbert, Als Beigeordnete werden den Staatssekretären zu Seite gegeben: Auswärtiges Amt Karl Rautenkranz, Reichskanzler Eduard Bernstein, Reichswirtschaftsamt Dr. Erdmann, Reichsamt für die militärische Demobilisierung Bünz und Schumann, Reichsarbeitssamt Jädel, Kriegsministerium Göhring und Däumig, Reichsmarineamt Rosse und Vogel, Reichsjugendamt Dr. Cohn.

Staatssekretär Erzberger wird gemeinsam mit dem Außenminister und die Friedensverhandlungen einleiten.

Wegen der Befreiung des Reichsams des Innern können noch Verhandlungen. (M. T. B.)

Berlin, 14. November. (Amtlich) Eine Pressemeldung über die Messortverteilung in der Reichsleitung hat zu Verzerrungen in Russland geführt. Die Einteilung in bestimmte Messorte bedeutet nur eine Verteilung des Arbeitsstoffes innerhalb der Reichsleitung, im besonderen zur Erledigung der Eingänge bedeutet sie aber keineswegs einen Geschäft oder eine Aufstellung der höchsten Staatssekretariate. Die bisherigen Staatssekretariate behalten vielmehr noch den Willen der Fleischleistung ausdrücklich und unvergänglich ihre Arbeitsgebiete und erledigen die ihnen zugesetzten Aufgaben nach der generellen Weisung der Reichsleitung. (M. T. B.)

Die Rückkehr der Truppen Madensens.

Budapest, 14. November. Zu dem Telegramm des Generalfeldmarschalls v. Madenssen, wonin er die Unterstüzung des Nationalstaates erbittet, daß er die deutschen Truppen in einer Art, die mit der militärischen Ehre des deutschen Heeres vereinbar sei, zurückziehen könne, scheidet der Besser Blod: In dieser Frage verfügt die ungarische Regierung nicht über volle Freiheit. Die Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages obliegen an, die Armee Madensens zu entwaffnen. Wichtigstes kommt bei der Abwendung dieser Angestrebten allerdings der Status zu, ob genügendes Material vorhanden ist, um die deutschen Truppen auf den Eisenbahnwagen zu befordern. Da hierzu wenig Hoffnung ist, muß damit gerechnet werden, daß die Armee Madensens den heimischen Gebietsteilen in Ungarn wieder zurückzugehen müßte.

Torpedierung der Schlesien.

Zur Schleswig-Holstein kommt, so meldet der Dolmetscher, der Radetzky, daß das Kreuzerschiff Schlesien mit 13200 Tonnen, das im Jahre 1916 gebaut wurde, torpediert worden ist. Das Schiff war kurz nach den Meier-Ereignissen im Hafen Hamburg auf

Margarineverteilung.

Dienstag den 19. bis Donnerstag den 21. November 1918
werden beliefert:

- a) die angemeldete Handelsfirma der Stadt Dresden „November“ L* mit
62½ Gramm Margarine;
- b) der angemeldete Quittungschein mit 50 vom Hundert mit Margarine.
Der Kleinhandelpreis beträgt für 1/2 Pf. 31 Pf. für 1 Pfund 2.46 R.

Dresden, am 14. November 1918.

Der Platz zu Dresden.

[S 55]

Bekanntmachung.

Der Preis der 1. November 210 zu verteilenden Stücke bei Abgabe an die Bebauung wird nemals der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. November 1918 auf 55,5 Pf. für das Pfund festgesetzt. Preissenkungsbelege werden ausgetragen.

Dresden, am 14. November 1918.

Der Platz zu Dresden.

Höchstpreise für Gemüse.

Auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern über Höchstpreise für Gemüse vom 11. November 1918 gelten mit sofortiger Wirkung im Gebiete des unterzeichneten Kommunalverbands (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Albert und Dresden-Rechtsstadt) folgende Höchstpreise:

	Grenzpreise		Großhandels- Kleinhandels-	
	Verbraucherpreise	Setzung	preise	preise
1. Weißkohl	4.75	5	10	14 Pf.
2. Rottkohl	8	8.5	14.5	19 *
3. Weißkohlrabi	7.5	8	14	19 *
4. Grünkohl	7	7.5	14	19 *
5. Rote Böhmen und längliche Karotten (ohne Kraut)	7	7.5	18	17.5 *
6. Gelbe Böhmen (ohne Kraut)	5.25	5.5	10.5	15.5 *
7. Weiße Möhren (ohne Kraut)	3	—	7.5	11 *
8. Rote Rüben (ohne Rinde)	12.5	—	18.5	25.5 *
9. Weiße Rüben (ohne Rinde)	7.5	8.5	12.5	17.5 *
10. Weiße Kohlrüben	8.8	—	7.75	12 *
11. Weiße Kohlzwiebeln	2.05	—	5.8	10 *
12. Zwiebeln (ohne Kraut) mit Rad	15	15.5	25.5	35.5 *
13. Herbstl. Blattkohl, Stielkohl, Karotten	1.8	—	5.5	6.5 *
14. Rundkraut (Gartensalat) (ohne Kraut) mit rüben	2.5	—	5.8	7 *

Die Grenzpreise umfassen die Kosten der Verförderung zur nächsten Verlebsteile und der Verteilung sowie die Vergütung für besondere Leistungen des Handels an Eltern oder an Seiten für Aufbewahrung (Einnichten, Einfallen u. dergl.).

Dresden, am 14. November 1918.

[S 55]

Kommunalverband Dresden-Stadt und -Land.

Sozial. Verein – 6. Kreis

Sonntag den 17. November, vormittags 10½ Uhr
Vertrauensmänner-Versammlung
im Drei-Kaiser-Hof in Löbtau.

Alle Mitglieder des Vorstands, der Verwaltungen, Beitragssammler und Vertrauenspersonen sind dringend eingeladen.
Mitgliedsbuch vorzeigen!

Der Vorstand.

Ottendorf u. Umg.

Sonntag den 17. November, nachm. 8 Uhr, im Gasthof Zum schwarzen Hirsch

Öffentliche Versammlung

Reichstagsabgeordneter Wilhelm Bock spricht über:

Das neue Deutschland.

Wahl eines Arbeiterrats. Freie Aussprache. Männer und Frauen, erscheint in Röcken. Der Ehrenvorsitz: Hermann Schubert.

Mitlungsausschuss Weidendorf-Ottendorf. Sonntag den 17. November, nachm. 8 Uhr: Wichtige Sitzung. Besucher aus allen Ortschaften müssen anwesend sein.

[S 441]

Lößnitzortsschäften!

Gr. Versammlung

am Sonnabend den 16. November 1918
abends 8 Uhr im Weitern Blick, Ritterhöchstädt.

Es spricht Reichstagsabgeordneter Bock:

zwischen Krieg und Frieden Das neue Deutschland.

S 441) Freie Aussprache. Der Ehrenvorsitz: R. Demuth.

Z. Kreis

Montag den 18. November, 7½ Uhr

Vorstandssitzung

im Jugendheim. [S 441]

Sparkasse Klotzsche

Platzhaus – 4 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn – Fernprediger: Ami Dresden 20398, Ami Altona 1

Polichefkontor Leipzig Nr. 28956. [W 105]

Tägl. Verzinsung der Einlagen mit 3½ %

Geschäftstage während des Krieges nur vermittags 8–1 Uhr.

Bezirk Radebeul

Sonnabend den 16. November findet [S 442]

Zahlabend

statt. Die Bezirksleitung.

[S 442]

Heimatdank-Geldlotterie.

Ziehung: 18.10.21.22.23. u. 25 Nov.

Prämie 75 000

Hauptg. 25 000

· 15 000

2 zu 10 000

3 · 5 000

5 · 2 000

10 · 1 000

[S 314] usw. Postgeld u. empfohlen

Alexander Hessel

K.S. Staatslotto-Einnahme

Dresden, Weissegasse 1.

Mitbürger!

Ein gewaltiger Verwundetenstrom steht nach Räumung des Kriegsgebietes auch für unsre Stadt in den allerndächtesten Tagen bevor.

Die Räumlichkeiten für Hilfslazarette sind bereitgestellt. Es fehlen jedoch im großen Umfang Betten, Matratzen, Bettzeug, Waschgerät, Schüsseln, Eimer, Kannen, Becher, Teller, Eßbesteck u. a.

Im Interesse der Verwundetenfürsorge werden alle Mitbürger, die im Besitz irgend entbehrlicher genannter Gegenstände sind, dringend gebeten, dieselben sofort lauf- oder schenkungswise den unten bezeichneten Lazaretten zur Verfügung zu stellen. Die Angebote nehmen entgegen:

für Dresden-Alstadt: Reserve-Lazarett VI, Wiener Platz 5

für Dresden-Neustadt: Reserve-Lazarett III, Militär-Reitanstalt.

Die Abholung von Betten, Matratzen und größerem Gerät erfolgt durch die Lazarette.

Der Reserve-Lazarett-Direktor von Dresden.

Professor Dr. Smith.

Ver. rev. Arbeiter- und Soldatenrat.

P. Kistau, Arbeiterschulrat.

Deuben.

Die amtliche Ans. und Verkaufsstelle für getragene Kleidungsstücke sowie Schuhwaren befindet sich die Tresdner Straße 28. Sie ist öffnet Mittwoch und Sonnabende von 3 bis 6 Uhr nachmittags. [W 58]

Deuben, am 17. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand. [W 28]

Deuben.

Wegen Mangels an Kleingeld wird die Auszahlung der Familienunterstützungen am 18. November erfolgen durch von der bietigen Gemeindehauptstelle ausgestellte Abnahmewilligungen an die bietige Gemeindeverbandsbüro. Diese Abnahmewilligungen lauten über je 6, 10 und 20 R. und sind unterschieden von dem unterscheideten Gemeindevorstand und dem Gemeindebeamter Beyer.

Die Abnahmewilligungen werden von jedermann und jederfrau gegen Abzahlung von der bietigen Bürostube eingelöst werden. Es wird jedoch dringend gebeten, sie mindestens vor Ablauf der nächsten 14 Tage nicht zur Abnahme vorzulegen, sondern sie als Abnahmewilligungen im Verleih innerhalb des Kreises und der näheren Umgebung zu belassen.

Es wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß von der Einwohnerchaft dieser im Vorlande getroffenen Maßnahme das gehörige Verständnis entgegengebracht wird.

Der Gemeindevorstand. Scheibitz.

Prinzess-

Theater

Liedertheater

Pragerstr. 52

Das verhängnisvolle Andenken.

Grosse Tragödie in vier Akten

In der Hauptrolle: Maria Widal.

Mausi's Badereise

Glänzendes Lustspiel in drei Akten

Wochentage von 4–11 Uhr

Sonntags von 3–11 Uhr. [S 178]

MUSENHAUS

Groß. 268m, Reitstallstr. 17, Straßenb. 7, 13, 22.

Täglich abends 8.10. Der neue große Parktheater!

Operette i. 4 Akte. Neuauflage! Operette i. 4 Akte.

Dresden. Jeden Sonntag 2 Vorstellungen. 4–7, 8–11 Uhr.

Dirigent: Herr Neß.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Während der Zeit der Kriegsbedrohung wird die Operette i. 4 Akte.

Freitag den 15. November 1918

SARRASANI

Nur noch kurze Zeit: [B 80]

Der Erbe von Amersfori**Sonnabend** ~~am 2.~~ **Sonntag**
Vorstellungen**Das große Programm**
der 12 Nummern

Vorverkauf an der Circuscafe und im ReKa

TROCADERO
Vornehmste Abend-Veranstaltungen.**Kino Briesnitz.** [W 157]Sonnabend und Sonntag: **Teufelchen**,
Schauspiel in 4 Akten. An der Camprode: Wanda Lewin.
Kinderhände. Volksstück in 2 Akten. Rödlich
Sonnabend und Sonntag: Der heilige Andrej. **Alles**Siegung! Rehbockschenke Gittersee.
Sonnabend den 16. November, abends 8 Uhr
Dresden Original-Walhalla - Sänger!
Stadt-Programm! Vorverkauf im Storaat. 80 Pf. [B 130]**Betriebstischler**für Möbel und Instrumentenmöbel zu
sofortigem Auftritt gesucht. [S 50]

Gustav Heude, Dresden-El., Kleiststr. 10

Stanzinnen, Arbeiter und Arbeiterinnenzum sofort dauernden Beschäftigung. Gütes. Blechwaren-
und Eiseng. Käthe. Nadeln. Dr. Straßenbahnscheide-
nungsraum. Leipziger Straße 113. [S 85a]**Schneiderinnen**
für dauernd sofort gesucht**Heinrich Esders**Schlosser-, Schmiede- u. Formarbeiterlinge
unter günstigen Bedingungen bei Ausbildung
zur Ausbildung für Osten 1919 angenommen.Metall- & Co., Dresden-Niedersedlitz.
Unterhalt Endstation Reick der Linie 9. [B 89]**Intelligent Lagerarbeiter**möglichst leistungsfähig in dauernde Stellung gebracht
König & Co., Niedersedlitz L. S.
Unterhalt Endstation Reick der Linie 9. [B 89]**Steinmechanen**Stellen ein
Fronbauer Müller Käthig, Dresden-L., Schmiedestraße 4.
C. F. Förster, Herrenleiter bei Leinen. [B 121]**Keramischer, Gußputzer u. einen
zuverlässigen Kutscher**

in dauernde Beschäftigung finden [S 202]

Ehrentwürdig Coeswig, U.-G., Coeswig L. G.

Füchtig. Metalldrucker

sofort gefücht.

Ica Aktiengesellschaft, Betriebsst. Dr. Reick

Endstation Reick der Linie 9. [B 251]

Arbeiter

werden gefücht. [B 1313]

Gaswerk Dresden-Trachau

Industriestraße 19.

Bürokratisches Gräulein, in einer dünnen und Stenographie
ausgebildet, am geschäftsbereit und sauberes Arbeitsergebnis
gewünscht. Sohn für bald **Gentothipsttin.**Der früher Stellung als
Orientier erbeten unter B 100 an die Frau d. Bi.**Perfekte Dreher, Hobler, Fräser**

Dreherinnen

werden sofort eingestellt [B 1255]

Dresdner Industriewerk. Dresden-L., Blauestr. 4.

**Fahrbare
Lokomobile**steht zum
Verkauf.**APRÉE**
C. M. D. H.
DRESDEN**Feinste Herren-Plattwäsche**liefern in vorzüglicher Zeit zu niedrigen Preisen
Bülow- und Büttelstraße 2. Raumann

Leipziger Straße 194. [B 1908]

Annenkellerei:
Reitzenhain, G. m. b. H., Leipziger Straße
Raumann, G. m. b. H., Leipziger Straße 20Dresdner Stadt Warenhaus, Leipziger Straße
Raumann, G. m. b. H., Leipziger Straße 25

Raumann, G. m. b. H., Leipziger Straße 17

Auf Kredit!

Möbel
aller Art "zu Kredit auch nach auswärtl." Schreinmäbel, Küchen Einzelne Möbel, Betten Schränke, Tische Stühle, Kommoden Spiegel, Sofas

Bettw.-Konfektion
Siedene Kleider Kleidermöbel Mäntel, Röcke Jacken

S. Osswald
Dresden, Marienstr. 12, I. und II. Etage im Hause Weigel & Zsch.



Strümpfe
werden in jeder Größe neu- und angefertigt.
Keine Nähte
Kaufhäuser von Strümpfen 6 Paar zu 4 Voor mit
Gummibändern, Seiden sowie alle Tricotarten. Postversand
wird überall junger vorgerichtet. prompt.
Strümpferei Paul Strause, Dresden 16; Hausmeister
Gesellschaft 54; Wohnungsgäste Wagner Str. 23,
Große Blauenthaler Straße 32.
Kaufhäusern: B. Hoffmann, Kettelerdörfer Straße 20,
G. Heßler, Reinhardstr. 88; Th. Eisenhardt, Pirna;
Königstein 5; A. Näßler, Radebeul; Radebeuler Str. 23.
Vertreter überall gesucht. [S 222]

Spielwaren-, Haushalt- und Geschenkartikel
in reichhaltiger Auswahl.
Küchengarnituren und Vorrichten u. Steingut
Wasehgarnituren Quirlgarnituren Wirtschaftswagen
Reibmaschinen Kaffeemühlen Glaswaren, Emalle usw.
Central-Kaufhaus Pl. Grund Alois Eckstein, Potschappel.

Wer seinen Winterbedarf in Schuhfett jetzt beschafft, kauft billiger als während der Saison.
Dr. Gentner's Schuhfett
Erandolin
erhält das Leder weich, macht es wasserfest und dauerhaft, und kann jetzt noch prompt geliefert werden.
Häufige Platze und Pofferten. Hersteller auch des beliebten Ordnungs-Puderputzes. Preis: Carl Gentner, Göppingen.

Schluck
erhält man ohne Bezugsschein!
Postkartenphotographie mit [S 712]
Taf. von 2,50 M. an, lieferlich Jähns, Marienstr. 12 Vergrößerung en.
Rückliche Entsendung alle Sektkorke bis 20, Weinkorke 4, Glaser, Gruner Str. 22, L. Schlosserstr. 52. [S 176]

Bedarfsartikel

Strümpfe der Reichsbekleidungsstelle

dicke Winterwaare

Kinderstrümpfe, schwarz

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Paar	2.20	2.40	2.65	2.80	3.00	3.25	3.40	3.60	3.85

Frauenstrümpfe, schwarz

Größe	10	11	12
Paar	4.15	4.35	4.55

Herrensocken, grau

Paar 2.03

Damen-Trikothandschuhe

Paar 3.25, 2.75, 2.25

Kinder-Strickhandschuhe

Paar 2.75 bis 85

Wildleder-Handschuhe für Herren u. Damen

Paar 14.50

Reform-Hosen, dunkelblau

Größe	40	45	50	60	65	70	75 cm
Stück	6.25	7.00	7.75	8.50	12.50	13.75	15.00

Wollene Knabenmützen, gestrickt

Stück 5.75, 5.25, 4.50

Wollene Mädchenhauben, gestrickt

Stück 7.00, 6.00, 5.25

Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

Auf Kredit! **Jttmann**
Wohn-, Speise- u. Schlafzimm., farb. Küchen
Reformbettstellen, Kinderbettstellen
Serviettensche, Regale, Bauerntische
Klubtische usw. [S 222]

Polsterwaren **Erleichterte Zahlungsweise.**
Einzelne Möbel Eiche — Nussbaum
gemalt.

Sehr preiswert:
Pelzgefütterte Mäntel

Goldmann
Spezialhaus ersten Ranges für Damenkleidung
am Altmarkt, König-Johann-Straße

Mod. Pelzfragen, Wint. Mäntel, Stoffmäntel, Blätter, Güten, Kindermäntel von 2 bis 12 J. preiswert. [S 188] Gütenbaum, Galeriestr. 8, I.

Dienstmädchen, fol. u. gekl. Bäderz. G. Schöne, Schlosserstr. 52. [S 176]

Gummiwaren **Einkauf-Tausch**
Sauber, Saß & ecke, Unterlagen sämtl. sauberen Artikel [S 41] bei Einkaufstr. 18, I. v. s. K. Otto Friebel
Frau Heusinger Am See 100. [S 176]

Von
Schluck
lassen Sie
nie wieder!

Auf Kredit
und
Barzahlung.
Möbel

in jeder Ausführung

Herren- und
Wohnzimmer

Speise- und
Schlafzimmer

Bunte Küchen

Einzel-Möbelstücke

Gaskronen

Uhren usw.

Neuheiten

Damen-Garderobe

Pelzwaren

U.S.W.

Leichte

Zahlungsweise

Kredithaus

Fietze

2 Grunaerstr. 2

1 u. 2 Etage am

Altmärkischen Platz

Auf Kredit!
Möbel aller Art
Schränke, Vertikos Bettstellen Matratzen, Sofas Tische, Stühle Komplett Wohn- und Schlafzimmer sowie
Küchen
S. Sachs
Dresden, Brunnstr. 11, I.
Kredit auch nach ausserhalb.

Bin ich im Druck, greif ich zu
Schluck!

Jede Dame

Kaufe beim S. Schluck welt und breit bekannten billigen

Mäntel-Wibricht
nur noch Neustadt Heinrichstr. 14-16.

Schluck

ist:
Ja, was ist denn Schluck?
Ne, Schluck ist ein Schluck!

Oberbaumlaub Kirche, Apfel-, Birne, Linden- und Kastanienlaub, das aufgez. Kräut. oder Früchte von den Blättern abgefallen ist, wird

zu guten Preisen in großen Mengen, nach dem gebräument, gewürzt und getrocknet. [W 46]

Gehakt. Auch Kärrnrichterläuter werden angenommen. Annahmestelle u. Vertriebung von Anleihungen ist
Eduard Herlitz
Dr. Tolkewitz [S 64]
Futter-Werk für häusliche Futterstoffe, G.m.b.H. Dresden

Wer Schluck probt,
Schluck lobt!

Auf Kredit!
Vertikos, Schränke
Tische, Stühle, Sofas
Matratzen, Chaise-
longues, Spiegel
Bettstühlen, Walch-
stühle usw.
Schlafzimmer, kom-
plett, Spelle- und
Herrnzimmer
Küchen, komplett
in allergrößter
Auswahl [S 180]

N. Fuchs
Neumarkt 6, I.

Hab ich
Schluck

im Haus,
geh ich abends
nicht aus!